

Fenêtre bombée, ein Fenster, dessen Sturz ein Kreisstück ist; *cintrée*, wenn der Sturz ein halber Kreisbogen ist; *droite*, wenn der Sturz eine gerade Linie macht.

Fenêtre en embrasure, ein Fenster, dessen Einschnitt sich nach dem Zimmer zu erweitert.

Fenêtre feinte, ein blindes Fenster, das der äußerlichen Symmetrie wegen eingesetzt wird.

Fenêtre gisante, ein Fenster, welches breiter als hoch ist; auch *Fenêtre mezanine*, flämisches Fenster, Fenster in einem Halbgeschoß.

Fenêtre rustique, ein Fenster, das mit Bossage eingefast ist.

Fenêtre en tribune, ein großes verziertes Balconfenster.

Fenster (*Fenêtre*, *Fenestra*), diejenige Oeffnung in einer Mauer oder Wand, durch welche das nöthige Tageslicht in die Zimmer und andere Behältnisse eines Gebäudes gebracht wird. Die Fenster sind daher der nothwendigste Theil an einem Gebäude und dienen nicht allein zur Bequemlichkeit, sondern, weil man ihre Unentbehrlichkeit erkennt, auch zur hauptsächlichsten Schönheit.

Man muß indessen nicht mehr Fenster anordnen, als schlechterdings zur Erleuchtung nothwendig sind; den zu viele Fenster geben einem Gebäude ein lockeres, zerbrechliches, laternenmäßiges Ansehn und man hat im Winter kalte Zimmer und im Sommer solche, worin man sich gegen die Hitze nicht bergen kann.

Kirchen, Schauspielhäuser, große öffentliche Säle und Versammlungsplätze erhalten die größten Fenster. Sie gehen öfters bis zum Fußboden herab, erhalten daselbst statt der Brüstung ein Geländer und werden sodann Balconfenster genannt. Die Breite dieser Fenster ist wohl 6 bis 8 Fuß und die Höhe der doppelten Breite gleich. Höher soll man sie nicht machen, weil gar zu hohe Fenster, wie man sie an alten Kirchen antrifft, kein gutes Ansehn haben und es immer besser ist, lieber zwei Fenster über einander von geringerer Höhe anzulegen.

In Privatgebäuden sind die Fenster schmaler, aber doch nie unter 3 Fuß; die Höhe ist der doppelten Breite gleich.

Fenster in geringern Gebäuden, in landwirthschaftlichen Gebäuden, Ställen u. dergl. haben eine ihren Zwecken entsprechende Größe, worüber sich keine Vorschrift geben läßt. Andere Fenster, wie Kellerfenster, Fenster in den Souterrains, Halbgeschossen, den Attiken entlehnen gewöhnlich die ihnen zukommende Breite von den Fenstern in den Hauptgeschossen; ihre Höhe ist aber, wegen der Niedrigkeit dieser Etagen, nur der halben Breite gleich.

Fenster auf den Dächern in Form der sogenannten Lucarnen, Gaupen, Ochsenaugen werden nicht mehr gemacht. Weil aber doch ein Dachboden erhellt seyn muß, so legt man die Fenster in parallele